Korrespondenz und klinische Mittheilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege : Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf**

Band (Jahr): **1 (1891)**

Heft 10

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus der Schweiz.

Weesen, den 14. September 1891.

Geehrter Herr Sauter!

Erlaube mir Ihnen über den Verlauf meiner Krankheit Mittheilung zu machen.

Ich erkrankte im November vorigen Jahres in Folge zu grosser Schwäche und Ueberanstrengung; es stellten sich zu der *Bleichsucht* die sogenannten *Magenkrämpfe* ein, ich musste täglich einigemal nach vorhergegangenen grossen Schmerzen erbrechen, so dass ich gar nichts mehr geniessen konnte ausser etwas Milch. Trotz der Behandlung eines als geschickt bekannten Arztes wurde ich immer elender und glaubte ich nichts anderes, als bald sterben zu müssen. Endlich wurde ich auf Ihre electro-homöopathischen Medicamente aufmerksam gemacht und sandten Sie mir durch Vermittlung von Herrn Walter Kid von Ihren Arzneien, welche dann eine solche Wirkung hatten, dass das Erbrechen und die Schmerzen nach einigen Tagen vollständig verschwunden waren. Ich erholte mich ziemlich schnell, bekam Appetit und kann seit einem Vierteljahr alle Speisen ertragen.

Ich sage Ihnen hiermit von ganzem Herzen Dank und vergelte es Ihnen Gott.

Indem ich Ihnen nochmals von ganzem Herzen danke, zeichne ich hochachtungsvollst

Emma Schneider,
Wagners.

Hauptweil, den 27. Sept. 1891.

Werther Herr Sauter!

Die vor einigen Wochen von Ihnen erhaltenen Tabletten von Kousso und Kamala (gegen *Bandwurm*) hatten den *besten Erfolg*; das lästige Thier musste reisen, Dank dieser Erfindung.

Mit aller Achtung

Frl. *Sus. Brunnschweiler*.

Aus Württemberg.

Obermarchthal, 4. September 1891.

Sehr geehrter Herr Sauter.

Ich möchte Ihnen einen Fall berichten von einer Frau, die schon über ein Jahr ein furchtbares *Brennen in der Blase* hatte; oft konnte es dieselbe vor Schmerzen nicht im Bette aushalten. Ich wandte bei ihr Vaginalkugeln an und schon bei der ersten hörten das Brennen und die Schmerzen auf, ohne dass sie seither wiedergekehrt wären und ist die Frau ganz glücklich über ihre Heilung.

In aller Hochachtung

Frau A. Maichel Wwe.

Obermarchthal, den 27. Sept. 1891.

Sehr geehrter Herr Sauter!

....Ferner bitte ich wieder um drei Schachteln Vaginalkugeln, die *unschätzbar* sind. Ich muss Ihnen noch einen Fall erwähnen von einem 20jährigen Mädchen, Tochter eines reichen Gutsbesitzers, die schon 2 Jahre an einem ganz wundfressenden *Weissfluss* litt und sie war in letzter Zeit so heruntergekommen, dass sie keine Arbeit mehr verrichten konnte; Nachts konnte sie vor Kreuz- und Kopfschmerzen

keine Stunde mehr schlafen und von Appetit war gar keine Rede mehr, somit konnte sie des Tags nur wenige Stunden auf sein; sie weinte fast die ganze Zeit. Ihre Mutter bat mich der Tochter etwas zu geben, was ich nicht gerne that, da hier der Arzt so aufsässig ist. Ich gab ihr dann Vaginalkugeln, innerlich Cancéreux 1 erste Verdünnung: nach 2 Tagen trat Schweiss ein, die dritte Nacht konnte sie schlafen und am vierten Tage sagte sie mir: « Frau Maichel, ich verspüre Hunger », und so ging es von Tag zu Tag besser. Und jetzt nach 14 Tagen kann das Mädchen arbeiten und springen und sieht so blühend aus, dass man sich wundern muss; sie sagt selbst, es ist wunderbar und ich kann Ihnen nicht genug danken. Es ist nur schade, dass die Aerzte nicht alle zur Electro-Homöopathie übertreten.

Hochachtungsvoll grüsst Sie dankbar ergebenst

Frau Fr. Maichel Wwe.

Aus Preussen.

Bredow, 10. September 1891.

Seit Jahren hatte ich ein *Lungenleiden*, welches mit schweren Asthma-Anfällen verbunden, so dass ich oft Stunden, ja ganze Tage sitzen musste und keine Luft hatte, mein Zustand war schrecklich; ich hatte schon jahrelang Aerzte in Anspruch genommen, aber ohne Erfolg, es wurde immer schlechter.

Ein Verwandter von mir, welcher mehrere Jahre an einer Magenkrankheit in ärztlicher Behandlung stand, aber schliesslich so weit herunterkam, dass die Schmerzen durch Morphiumeinspritzungen nicht mehr zu beseitigen waren und er sich die Fäuste an den Wänden zerschlug, wandte sich in diesem Jammer an Herrn *Prutz*, Paradeplatz 17, und ist seitdem kräftig und gesund; derselbe hat mir Herrn Prutz empfohlen. Da mein Mann auch an mehreren Gebrechen litt, musste der erst einen Versuch machen: in kurzer Zeit wurde er hergestellt. Jetzt fasste ich Muth und begab mich auch in Behandlung des Herrn Prutz. Ich befinde mich, Gott sei gedankt, recht wohl und munter und möchte jedem unheilbaren Patienten Herrn Prutz empfehlen, der diese Heilungen mit den Sauter'schen Sternmitteln erzielt.

Frau *Rückfort*,
Weidenstrasse.

Eine Medicamenten - Verwechslung. Das Abendblatt der « Politik » vom 3. d. M. schreibt: « Der 74 Jahre alte Adalbert Michal aus NK. 1510—2 kaufte gestern Vormittag bei dem Kaufmanne Schütz in NK. 873—2 Bittersalz. Durch ein Versehen erhielt er vom Commis Wenzel Riha statt dessen Oxalsäure. Dem greisen Manne wurde, nachdem er eine Dosis derselben eingenommen, so unwohl, dass er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen musste. Die Firma Schütz behauptet jedoch, dass sie keine Schuld treffe, indem sie bei der Firma Waraus in der Heuwagsgasse Bittersalz gekauft, statt desselben aber vom Commis Georg Picek Oxalsäure erhalten habe. Gegen den Commis wurde die Amthandlung eingeleitet ». Mag. *E. Herzog.*